

Von Wiesen und Walden.

Wiesen begehren mäßige Luft, der Kälte und Feuchte nach.

Ubrige Kälte läßt das Gras nicht wachsen.

Grosse Dürre und Wärme verzehret was gewachsen ist.

Zu viel mager ist böß, zu feist giebt Ungeschmackt Gras.

Sie wollen warmen Regen, oder feister Pfüdelwasser haben.

Schnee und Frost thut ihnen weh.

Sie wollen nieder und doch nicht zu nieder stehen.

In tieffen Thälern wird das Gras ungeschmackt.

Wiesen machen, handhaben und erneuen.

Wiesen werden etwa von Natur, man machts auch aus den Aeffern und Walden, wenn die wohl gereutet werden, oder gleich gepflüget, und mit Wicken und Heublumen gesäet.

Denn so werden sie wohl gehandhabt und bewahrt, wenn man fleißig arbeitet, sie zu reinigen nicht sparet.

Nach grossen Regen reut, was zu grob, böß und unnütz findest, und siehe, daß du die Maulwurffhauffen zertheilest.